

# Schulstraße bleibt offen

Anwohner befürchten Lieferverkehr für Getränkemarkt



Die Stadtratsmehrheit erkannte wie das Landratsamt keine Notwendigkeit, die Schulstraße für Last- und Lieferverkehr zu sperren.

Foto: Berger

**BURGBERNHEIM (cs) – Die Schulstraße kann weiterhin vom Lieferverkehr und von Lkw passiert werden. Dem Wunsch einiger Anwohner nach einer entsprechenden Beschränkung entsprach der Burgbernehmer Stadtrat mehrheitlich nicht. Eine Anfrage beim Landratsamt hatte ebenfalls einen abschlägigen Bescheid zur Folge.**

Robert Kett, Chef der Hauptverwaltung, verlas in der jüngsten Sitzung die Antwort aus dem Landratsamt, wonach eine Beschränkung als nicht notwendig erachtet wird. Zum einen, da der Bauzustand der Straße den Anforderungen durch die aktuelle Verkehrsbelastung genügt, zum anderen, weil durch die vorhandenen Gehwege keine besondere Gefährdung von Fußgängern gegeben sei. Eine „vorbeugende Beschränkung ist nicht zugelassen“, wird in dem Schreiben aus Neustadt zudem auf die rechtlichen Gegebenheiten hingewiesen.

Bürgermeister Matthias Schwarz sah sich durch die Stellungnahme des Landratsamtes bestätigt, verstand er doch den Antrag im Grundsatz „schlichtweg nicht“. Aufklärung gab es von Dietmar Leberecht (SPD), der sich zum Anwalt der Anwohner machte, und diese als „gebrannte Kinder“ bezeichnete. Den Antrag begründete Leberecht mit

dem kürzlich genehmigten Erweiterungsbaus des Norma-Supermarktes. Die Anlieferung für den geplanten Getränkemarkt sei zwar durch den Markt selbst geplant, dies könne aber nicht funktionieren, so seine Einschätzung. Die Anwohner hätten daher schlichtweg Angst, eine zusätzliche, die Schulstraße tangierende Zufahrt könnte entstehen. Josef Bacher (SPD) begründete seine zustimmende Haltung zum Antrag der Anwohner ähnlich, und plädierte dafür, diesen entgegen zu kommen. Mit einer Anerkennung ihres Schreibens könnten die Befürchtungen der Anwohner begrenzt werden.

## Antrag abgelehnt

Ein Anliegen, von dem Schwarz überhaupt nichts wissen wollte. „Theorie-Beschlüsse“ werde es nicht geben, verwies er ausdrücklich auf Gespräche mit den Investoren, die sich gegen eine Zufahrt entlang oder durch die Schulstraße ausgesprochen hätten. Sollten diese ihre Meinung ändern, wird der Stadtrat Schwarz zufolge ohnehin erneut eingeschaltet, da sich die dafür notwendigen Grundstücke in städtischem Besitz befinden. Der Antrag der Anwohner wurde gegen die Stimmen von Josef Bacher, Dietmar Leberecht und Karl-Otto Mollwitz (alle SPD) abgelehnt.